

## Blüten zu jeder Jahreszeit

Hier finden Sie eine Auswahl insektenfreundlicher Pflanzen, die zu unterschiedlichen Zeiten blühen. Die fett markierten Bäume und Gehölze liefern außerdem im weiteren Verlauf des Jahres Beeren- nahrung für Vögel.

Frühling III-V	Sommer VI-VIII	Herbst IX-XI	Winter XII-II
Akelei, Hyazinthe, Narzisse, Pfingstrose, Pfaffenhütchen, Rosmarin, Schneeball, Salbei, Thymian, Tulpe, Weide	Azalee, Bienenfreund, Bergamotte, Cosmea, Fette Henne, Glockenblume, Lavendel, Löwenmaul, Mohn, Phlox, Rose, Sonnenblume, Stockrose, Sonnenhut	Aster, Dahlie, Efeu, Eisenhut, Gänseblümchen, Herbstzeitlose, Malve, Sommerflieder, Sonnenblume, Stockrose	Christrose, Gänseblümchen, Geißblatt, Hyazinthen, Krokus, Schneeglöckchen, Winterheide
<b>Gehölze und Bäume:</b> Kulturobst wie Apfel, Birne, Himbeere oder Johannisbeere, Feldahorn, <b>Felsenbirne</b> , <b>Hartriegel</b> , <b>Heckenrose</b> , <b>Kornelkirsche</b> , <b>Rotdorn</b> , <b>Schlehe</b> , <b>Säulen-Eberesche</b> , <b>Säulen-Zierkirsche</b> , <b>Weißdorn</b>	<b>Ranken:</b> Clematis, Geißblatt, Kapuzinerkresse, Kletterrose, Wilder Wein <b>Gehölze und Bäume:</b> <b>Blaubeere</b> , Echte Quitte, <b>Hagebutte</b> , <b>Heckenrose</b> , <b>Liguster</b>	<b>Ranken:</b> Efeu <b>Gehölze:</b> Herbst-Kamelie, Säckelblume	<b>Winter-Heckenkirsche</b>

## Gebirge oder Mittelmeer?

- **Trockenmauern** ahmen alpine oder mediterrane Lebensräume nach. Hier ist Platz für Pflanzen, die wenig Wasser brauchen, Sonne oder Kälte vertragen. Echte Trockenmauern werden ohne Mörtel gesetzt und bieten Kleintieren wie Blindschleichen oder Wildbienen Hohlräume zum Schlafen, Sonnen, Nisten und Verstecken. Praktisch alle Natursteine sind für eine Trockenmauer geeignet.
- Eine **Kräuterspirale** ist eine Variante der Trockenmauer. Hier wachsen auf kleiner Fläche die verschiedensten Kräuter und Gewürze mit den unterschiedlichsten Ansprüchen an Wärme, Wasser, Licht und Nährstoffe.



**Sieben auf einen Streich:** Kerbel, Petersilie, Sauerampfer, Pimpinelle, Borretsch, Kresse und Schnittlauch – nicht nur diese sieben Kräuter für die klassische Frankfurter Grüne Soße lassen sich raumsparend und pflegeleicht in einer Kräuterspirale kultivieren.

## Überlebensraum Stadtgarten

**Bäume strukturieren** Ihren Garten und sind **natürliche Klimaanlage** für alle. Sie binden Staub, kühlen die Umgebungsluft um gefühlte 10 Grad im Baumumfeld und verwandeln CO<sub>2</sub> in Sauerstoff. Ihre Blüten und Früchte sind gute Futterquellen für Insekten und Vögel. Einzige Bedingung für einen Platz in Ihrem Garten: Ein Baum sollte auch Jahre nach dem Pflanzen in der Höhe, der Krone und den Wurzeln zum Grundstück passen.

**Heckensträucher schützen** gut vor Wind und neugierigen Blicken wie eine Mauer. Auch für die Artenvielfalt sind sie hoch effektiv:

Ab dem Frühling blühen sie für Insekten, die ihrerseits eine wichtige Vogelnahrung sind. Von ihren Früchten ernähren sich heimische Vögel dann bis weit in den Winter hinein. Pflanzen Sie am besten **heimische Wildsträucher** wie zum Beispiel Hagebutten, Kornelkirschen, Pfaffenhütchen oder Weißdorn. Sie sind robust, an das hiesige Klima angepasst und meist auch günstiger. Forsythien, Thuja und Kirschlorbeer bieten weder Insekten noch Vögeln Nahrung.

Wo der Platz für eine Hecke fehlt, hilft bereits ein Beerenstrauch. Himbeeren etwa sind in **größeren Kübeln** winterfest.

In allzu „sauberen“ Gärten finden Kleintiere keine Quartiere für den Winterschlaf. **Wilde Ecken aus Holz, Ästen und Laub** sowie die Stängel abgeblühter Stauden sind deshalb wichtig.



**Bunte Blumen aus Saatmischungen sind Farbtupfer und bieten nahrhafte Leckerbissen für Insekten.**



**Heimische Sträucher ernähren im Vergleich zu exotischen Pflanzen viel mehr Arten.**



**Wilde Ecken sind die winterlichen Schlafzimmer für Igel, Spinnen und Laufkäfer.**

## Kleine Bäume für den Garten

Auf unseren Internetseiten finden Sie eine Liste mit verschiedenen Baumarten, die sich auch in kleinen Gärten gut machen.



**Wir sagen danke,** wenn unsere Pflanzideen für Stadtgärten Sie dazu anregen, mit einem Stück „Stadtgrün im Kleinformat“ die Lebensqualität für Mensch und Tier in Ratingen weiter zu verbessern. **Es lohnt sich!**



Stadt Ratingen  
– Der Bürgermeister –  
Kommunale Dienste  
Sandstr. 25-27  
40878 Ratingen  
www.ratingen.de

Herausgeber:  
Stadt Ratingen, Kommunale Dienste

Text:  
Birgit Schlepütz,  
Kommunikation.Konzept.PR

Layout:  
Liebmann Feine Grafik

Bildnachweis:  
Frank Hecker (1); iStock (1); Pixabay (5);  
Birgit Schlepütz (4); Shutterstock (2);  
Stock Adobe (22)

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
mit Farben auf Pflanzenölbasis



**STADT-  
GÄRTNERN  
LEICHT  
GEMACHT**

# ÜBERALL NATURTALENTE

Nachhaltige Pflanzideen für  
Terrassen und Stadtgärten

Terrassen, Stadtgärten und selbst die stillen Flächen zwischen Garagen und Häusern bieten in Ratingen viel Freiraum für

# NATurnahe Gärten

Gut durchdacht, machen sie erstaunlich wenig Arbeit, verbessern aber unser Stadtklima und die Artenvielfalt.

Wir als Stadtgärtner und Stadtgärtnerinnen der Stadt Ratingen geben Ihnen dazu in diesem Flyer Tipps und Anleitungen, die auch Kindern Freude machen.



## Schlau angelegt

Wichtig ist vor allem, dass Sie Pflanzen auswählen, deren Licht- und Bodenansprüche zum Standort passen. Schön ist eine Kombination mehrjähriger Stauden, die zu verschiedenen Zeiten blühen. Sie brauchen wenig Wasser und Pflege, denn ihr dichtes Blattwerk schützt den Boden vor dem Austrocknen und macht das Jäten nahezu überflüssig.

- Pflanzen Sie **winterharte Stauden** bis Mitte Oktober, damit ihre Wurzeln gut anwachsen können.
- **Frostempfindliche Stauden** kommen im Frühjahr in die Erde. Sie wachsen dann kräftig genug an, um den nächsten Winter zu überstehen. Auch ihr Rückschnitt sollte im Frühjahr erfolgen.
- Setzen Sie **große Pflanzen nach hinten und kleine nach vorne** – das wirkt harmonisch und lebendig.
- **Flache Bodendecker** sind auf kleinen Flächen eine Alternative zum pflegeintensiven Rasen.



**Osterdekoration wiederverwenden:** Sobald sie in der Wohnung verblüht sind, können Sie Zwiebelpflanzen wie Tulpen, Traubenhyazinthen oder diese Narzissen im Garten einbuddeln.



**Naschgarten:** Obst, Erdbeeren oder Salat wachsen auch an Mauern und in Kübeln.



- **Lassen Sie Pflanzen ausblühen.** Viele säen sich selbst aus und kommen im Folgejahr wieder.
- Insekten wie Schmetterlinge und Bienen fördern Sie am besten mit **heimischen Blühpflanzen**.
- **Mischkulturen** und **alte Pflanzensorten** sind weniger anfällig für Krankheiten und Schädlinge.
- Gießen Sie möglichst mit **Regenwasser**. Auch Waschwasser von Salat oder Gemüse können Sie nutzen.



Lassen Terrassen und Gärten auch optisch wachsen: Kletterpflanzen

## Guter Boden, besseres Klima

Guter Boden sollte krümelig und humusreich sein und viele Bodenlebewesen enthalten. So kann er bis in die Tiefe Wasser aufnehmen und speichern. Sie erreichen dies unter anderem, indem Sie für einen dichten Bewuchs sorgen und offene Bodenstellen mit Laub, Stroh oder Rindenmulch abdecken.

- Verwenden Sie **Gartenerde ohne Torf**. Moore sind natürliche Großspeicher für Kohlenstoff. Der Torfabbau setzt in Deutschland jährlich 42 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> frei – dies sind rund 4,5% unserer Treibhausgasemissionen.
- Je größer Ihr Garten ist, umso lohnenswerter ist ein **Kompost**. Größere Komposter sollten halbschattig und windgeschützt stehen. Der ideale Standort hat einen durchlässigen Boden. Alternativ hilft eine Drainageschicht mit Sand. Für kleine Gärten gibt es auch kleinere Lösungen.
- Fleischreste, gekochte Speisen, kranke oder von Schädlingen befallene Pflanzen gehören nicht in den heimischen Kompost. Kompost verträgt aber kleinere Mengen faulendes Obst. Wenn Sie **abgestorbene Triebe von Blumen und Stauden** dazulegen, binden diese das Wasser der Früchte.

### Schon gewusst?

Bei der Kompostieranlage Ratingen erhalten Sie **kostenlos kleine Mengen wertvollen Kompost** (max. 1 PKW-Kofferraumladung). Größere Mengen können Sie dort auch kaufen.

**Tip**



**Mulch hält Wildwuchs fern.** In Form von Gras- oder Brennnesselschnitt ist er gleichzeitig ein wertvoller Dünger und Nahrung für Regenwürmer.



**Bodendecker statt Mulch:** Die Immergrüne Schleifenblume (links) liebt die Sonne, das Kleine Immergrün (rechts) wächst auch im Schatten.



# SELBER MACHEN

Naturgärtnern in der Stadt macht nicht nur Erwachsenen Spaß. Auch Kinder sind schnell begeistert, wenn sie aktiv sein dürfen. Machen Sie den Test und versuchen Sie es mit unseren Anleitungen.

## Mit „Ollas“ Wasser sparen

Indigene Völker Südamerikas nutzen unglasierte Tongefäße seit jeher zur **Vorratsbewässerung**. Solche „Ollas“ können Sie ganz einfach selbst herstellen. Sie benötigen dazu **2 gleich große, unglasierte Tontöpfe, 1 Tonscherbe, 1 Tonuntersetter und wasserfeste Spachtelmasse**.

- Dichten Sie das Loch eines Tontopfs von innen mit einer Tonscherbe und Spachtelmasse ab. Hier soll kein Wasser auslaufen.
- Setzen Sie die Töpfe wie im Bild aufeinander und verbinden sie mit Spachtelmasse.
- Ist die Spachtelmasse trocken, graben Sie die Olla neben Ihren Pflanzen ein. Sie sollte – das offene Loch nach oben – noch etwa 4 cm aus der Erde herausragen.
- Füllen Sie durch das offene Loch Wasser ein und decken es mit einem Tonteller zu.



**Tip**

Auf den Tonuntersetter können Sie einen Blumentopf mit Saisonblumen oder auch Salat setzen. Das sorgt für Abwechslung.

## Samenbällchen selbst gemacht

Sie benötigen **2 Teile Tonerde oder Tonpulver, 3 Teile torffreie Blumenerde, 1 Teil Samenmischung aus heimischen Pflanzen und 1-2 Teile Wasser**.

- Mischen Sie Erde, Ton und Samen in einer Wanne.
- Geben Sie langsam so viel Wasser hinzu, bis die Masse formbar ist.
- Formen Sie kleine Kugeln und trocknen Sie diese zwei Tage auf der Fensterbank.
- Verteilen Sie die Samenbällchen im Garten. Sie brauchen sie weder einzugraben noch zu gießen!



## Beruhigt in den Kurzurlaub

Mit einer **PET-Flasche auf Vorrat wässern** ist eine prima Lösung, wenn Sie die Terrasse urlaubsfit und Ihre Nachbarn mit dem Gießen entlasten wollen.

- Bohren Sie mit einem schmalen Schraubenzieher kleine Löcher in den Plastikdeckel einer PET-Flasche.
- Füllen Sie die Flasche mit Wasser und schrauben Sie den Deckel wieder auf. Stecken Sie die Flasche kopfüber in die Erde.



## Nachwuchs fördern

Zum Wegwerfen zu schade? „**Regrowing**“ heißt das Prinzip, mit dem Sie die Wurzelstrünke von Porree, Lauchzwiebeln, Staudensellerie oder Salaten recht einfach wiederbeleben können.

- Setzen Sie den Gemüsestrunk ein paar Tage in ein Glas mit Wasser, das Sie regelmäßig wechseln. Damit nichts fault, sollten keine Blätter im Wasser sein.
- Sobald neue Blättchen aus der Mitte sprießen, können Sie den Strunk in einen Topf – vorzugsweise mit Anzuchterde – setzen.



## Winterfutter aus der Kokosnuss

Mit dieser Futtermischung werden alle Vögel satt – denn Zaunkönige, Amseln und Rotkehlchen brauchen Weichfutter, Spatzen mögen Körnerfutter. Meisen wiederum fressen beides!

- **300 g Bio-Kokosfett** und **2 EL Speiseöl** erhitzen (nicht kochen). **150 g Körnerfutter** (Sonnenblumenkerne, Hanfsaat, gehackte Nüsse) und **150 g Weichfutter** (Haferflocken, Weizenkleie, Rosinen) in die warme Fettmasse mischen
- In eine halbe Kokosnussschale zwei Löcher bohren. Ein Seil zum Aufhängen hindurchziehen. Von innen einen etwa 20 cm langen Ast am Seil befestigen. Die halbfeste Futtermischung einfüllen, auskühlen lassen und das Futterhaus aufhängen.



**So ist Futter vor Nässe geschützt:** ein Futterplatz unter der Kokosnussschale ist regendicht und recycelbar.